

Staatssekretär

Vorsitzender
des Innen- und Rechtsausschusses
Herrn Werner Kalinka, MdL
Landeshaus
24105 Kiel

12 Juni 2008

Projekt „Polizei 2012“

Sehr geehrter Herr Kalinka,

hiermit möchte ich Ihnen den Informationsbrief Nr. 2 des Landespolizeidirektors zur Kenntnis geben, mit dem die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Landespolizei im Rahmen der internen Öffentlichkeitsarbeit zeitnah und umfassend über den derzeitigen Sachstand des Projektes „Polizei 2012“ unterrichtet werden.

Mit freundlichen Grüßen


Ulrich Lorenz



Mitarbeiter-Information

10. Juni 2008

Der Landespolizeidirektor

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

seit meinem ersten Infobrief vom 23. April 2008 hat das Projekt Polizei 2012 weiter Fahrt aufgenommen.

Besuche der Direktionen und des Landeskriminalamtes

Als Projektleiter habe ich die Direktionen und das Landeskriminalamt besucht. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben mir ihre jeweilige Stimmungslage mit aller Offenheit und Deutlichkeit beschrieben und ihre Fragen, Kritik und Sorgen mitgeteilt. Dabei konnte ich deutlich Ängste und „Reformmüdigkeit“ wahrnehmen. Aber es war auch Aufbruchstimmung zu spüren: „Wir müssen uns verändern, denn so kann es bei uns auf keinen Fall weitergehen.“ „Die Polizei muss sich an die veränderte Gesellschaft anpassen.“ „Es müssen Wege gefunden werden, der vielfältigen Kriminalität entgegenzutreten zu können“, so einige Teilnehmer. Anstehende Veränderungen bringen immer Verunsicherung mit sich, sie bieten aber auch die Chance, unsere Arbeitssituationen zu verbessern! Das erfordert, dass Sie sich am Veränderungsprozess beteiligen.

Zum Stichwort Reformmüdigkeit:

In den Veranstaltungen wurde der Eindruck vermittelt, dass die Polizei permanent mit Reformen belegt wird. Viele wünschen sich eine Phase der Ruhe in der Organisation. Das kann ich nachvollziehen, sage Ihnen aber auch, dass die RK II mittlerweile 10 Jahre her ist, und die RK III in erster Linie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stäbe betraf.

Die Landespolizei kommt nicht daran vorbei, sich den notwendigen Veränderungsprozessen und Sparzwängen der sich dynamisch verändernden Gesellschaft zu stellen. Das haben wir bereits während der RK III zum Ausdruck gebracht, und diesen Weg setzen wir mit dem Projekt Polizei 2012 konsequent fort.

Bei meinen Besuchen spielte auch die jeweilige Situation vor Ort immer eine wichtige Rolle. Zum Beispiel bei der Frage, wie die örtlichen Voraussetzungen berücksichtigt werden sollen, oder wie das Personal während der Umsetzungsphase verteilt wird. Jetzt nur soviel: Regionale Besonderheiten werden selbstverständlich berücksichtigt, die Polizei muss aber in ihren Grundstrukturen landesweit für die Bürgerinnen und Bürger sowie für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erkennbar bleiben. Dafür ist ein genereller, landesweiter und verlässlicher Ansatz erforderlich.

In diesem Zusammenhang muss auch die Personalverteilung gesehen werden.

Weitere Fragen und Antworten aus den Info-Veranstaltungen finden Sie in Kürze im Intranet.

Wie werden die Veränderungen gestaltet?

Der mir besonders wichtige Bereich Change Management kümmert sich von Anfang an um die aktive Beteiligung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Ihre Anregungen und Ideen werden aufgegriffen, erläutert, begutachtet und in den Prozess eingebracht. Die Ideensammlung läuft über das Intranet, über Workshops und über einen Beraterkreis, in dem Kolleginnen und Kollegen sämtlicher Laufbahnen und Dienstgrade vertreten sind.

Nutzen Sie das Intranet, um Ihre Meinung und Anregungen mitzuteilen. Ihre Hinweise werden in die zuständige Projektarbeitsgruppe weiter geleitet und fließen so unmittelbar in die Projektarbeit ein.

Bei einem ersten Workshop am 22. Mai zum Thema „Polizeiliche Verkehrsüberwachung insgesamt und Aufgabenvollzug auf Bundesautobahnen“ wurden gute Ergebnisse erzielt, die in die weitere Arbeit maßgeblich einfließen. An der Veranstaltung nahmen Harald Krippgans und 40 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Polizeibezirksrevieren, Polizeiautobahnrevieren und dem Verkehrsüberwachungsdienst teil.

Die anderen Projektgruppen wollen durch Workshops und andere Beteiligungsformen auch Ihre Ideen und Vorschläge aufgreifen.

Seien Sie dabei, ich freue mich über Ihre Beteiligung, denn Ihr Wissen und Ihre Meinung sind mir wichtig!

Mit freundlichen Grüßen



Burkhard Hamm